

Yd
6274





n. III, 24.

Varig 44

Yd
6214
BIBL.
POMICKA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(1841)

Nachricht

wie es bey der

Einweihung

der von Grund aus neuerbauten

Kirche zu Schöneck,

welche

am 14 Sonntage nach dem Fest der heil. Dreysaltigkeit,

als am 3 Septbr. 1752

höchfeyerlich begangen wurde:

ist gehalten worden:

Nebst dem Inhalt der Einweihungspredigt,

so von dem

Hochehrwürdigen, Hochachtbaren und Hochge-
lehrten Herrn,

Herrn M. Johann Christoph Friedrich
Steinmüller,

hochverordneten Superintendenten zu Delsnitz,

in sehr volkreicher Versammlung geschehen;

und dem

Text der Hauptmusik.

Auf Verlangen, besonders aber zum steten Andenken der hierdurch
erzeigten Wohlthat Gottes, zum Druck gegeben

VON

Johann Christoph Wolfen, d. J. Schuld. und Org. zu Schöneck.

Plauen, gedruckt bey Christian Friedrich Haller.



**Einem Wohlbeden und Wohlweisen
Rath zu Schöneck,**

namentlich:

Herrn Johann Georg Göken,
regierenden Bürgermeister,

Herrn Johann Nicol Hackenschmidt,
Bürgermeister,

Herrn Johann Friedrich Müller,
Bürgermeister,

und den übrigen Herrn des Raths:

Herrn Andreas Zahn,

Herrn Georg Andreas Ficker,

Herrn Johann Georg Strobel,

Herrn Johannes Göken,

Herrn Christoph Albrecht Hüttel,

Herrn Johann Georg Knichtel,

Herrn Johann Adam Schmerler,

wollte dieses mit Antwünschung alles geistlichen
und leiblichen Segens schuldigst übergeben

J. C. Wolf.



Das Andenken sonderbarer und merkwürdiger, vornehmlich aber solcher Begebenheiten, welche die Güte und Wohlthaten Gottes zum Grunde haben, der Vergessenheit zu entreißen und der Nachwelt zu hinterlassen, ist allerdings eine Schuldigkeit derjenigen, so zu der Zeit, und an dem Orte leben, da sie vorgehen. So hat denn auch die Erscheinung dieser Blätter und derselben Inhalt bey mir keinen andern Entzweck, als diejenige große Wohlthat in unvergesslichem dankbaren Andenken gegen Gott, als den Geber alles Guten, zu erhalten zu suchen, so er unsern gelibten Schöneck und werthen Eingepfarrten durch einen so schönen von Grund aus glücklich neuerbauten, und nun auch durch seine Gnade ihm bereits geweihten Tempel erzeiget. Ehe ich mich aber noch zu demjenigen wende, wovon ich eigentlich Meldung zu thun mir vorgenommen habe; so will nöthig seyn, kürzlich zum voraus setzen, daß durch den im Jahr 1680 den 7 August. geschehenen großen Brand, da kaum 3 oder 4 entlegene Häuser stehen geblieben, auch die Kirche zu sanct Georgen mit in die Asche geleyet worden, *) welche man zwar Jahres darauf angefangen wieder aufzubauen; allein schon 1700 wegen Mangel des Raums, die Seite gegen dem Rathhause zu, wieder hat erweitern müssen. Diese Erweiterung aber, wollte so gar lange nicht helfen; sondern man sahe sich, vornehmlich wegen großer Unrichtigkeit des ganzen Gebäudes, genöthiget, solche auf allergnädigste Erlaubniß 1750, nachdem am dritten Sonntage nach Ostern, als den 19 April, das letztemal Gottesdienst darinn gehalten worden, gänzlich einzureißen, und eine neue und grössere Kirche aufzurichten, worzu aber schon 1749 den 7. Jul. der Grundstein mit gewöhnlichen Ceremonien geleyet, und der Grund

(2

her

*) M. Marbach in dem zweyten Theile der schönneckischen Cronike. Bl. 63. Es ist aber solche wegen der darinnen vorkommenden Merkwürdigkeiten so rar geworden, daß man sie weder in den Buchladen, noch von einem Besitzer derselben um vieles Geld kaum bekommen kan.

heraus gemauert worden. Unterdessen wurde statt einer Kirche die Pfarrscheune und Hof gebraucht, und daselbst bis auf den vierten Adventsonntag 1750 alle gottesdienstliche Verrichtungen gehalten. Am ersten Weihnachtsteyertage aber ist in der nur unter das Dach gebrachten neuen Kirchen zum erstenmal gepredigt worden. Und hier erfordert auch meine Schuldigkeit derer zu gedenken, durch welcher Veranstellung und Aufsicht dieser neue Kirchenbau aufgeführt worden. Es führte nämlich der Hochwohlgebohrne Herr, Herr Georg Christoph von Mangold auf Schilbach, hochbestalter Amishauptmann, die Direction des Baues: Ihro Hochwürden Herr M. Johann David Steinhüller, hochverordneter Stifts-Superintendent zu Merseburg, damaliger Hochverordneter Superintendent zu Delstnit, und der Hochedle Herr Christian Gottlieb Uswald, hochbestallgewesener und wohlseeligverstorbenen Amtmann zu Voigtsberg, trafen die ersten und wichtigsten Veranstellungen desselben: Ihro Hochehrwürden Herr M. Johann Christoph Friederich Steinhüller, hochverordneter Superintendent zu Delstnit, und der Hochedle Herr Friedrich Wilhelm Zendel, damaliger Amtsverweiser zu Bogtsberg, besorgten die Ausführung des ganzen Baues, und alle übrige dabey sich ereignete Nothwendigkeiten. Die Anstalten und Aufsicht aber die insonderheit hierzu erforderlich waren, wurden Mrstr. Johann Michael König, einem erfahrenen Bürger und Schuhmacher allhier, aufgetragen. Auch ist allerdings noch mit allerunterthänigster Dankbarkeit anzuführen, daß Ihro Königl. Majest. und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, unser allergnädigster Herr und Landesvater, durch den Hochwohlgebohrnen Herrn, Herrn Franz Ludwig von Reibold, hochbestallten Oberforstmeister auf der Grünheide, und durch den Hochedlen Herrn Carl Andreas Kasten, hochwohlbestallten Oberförster allhier, das Holz zu dem ganzen Kirchenbau allermildest geschenkt.

I. Nachricht von der Einweihung und den dabey vorgegangenen Ceremonien.

Sobald der erfreuliche Tag der Kircheinweihung angebrochen, wurde zum Zeichen eines hohen bevorstehenden Festes erstlich mit den zwo größern Glocken geläutet; hierauf von dem Thurm mit Trompeten und andern Instrumenten, und dann auch der Choral Allein GOtt in der
Höh

Höh sey Ehr ꝛc. abgeblasen. Bey dem andern Geläute versammlete sich ein Wohlledler Rath nebst der Bürgerschaft, in schwarzen Mänteln, und die Schule in der Pfarre. Unter dem Zusammenschlagen, und Anstimmung des Gesangs: Komm heiliger Geist, erfüll ꝛc. machten die Kinder beyderley Geschlechts mit Kränzen, so von dem Herrn Cantor, Johann Christian Lorenzen, und von mir geführet wurden, zum Ausgang den Anfang; worauf Ihro Hochehrwürden der Herr Superintendent zu Delsniz, unter Begleitung Sr. Hochwohllehrwürden Herrn N. Johann Jacob Gottschalds, bestverdiennten Pastors allhier, und Sr. Wohl-
 ehrwürden Herrn M. Heinrich Wilhelm Schulzens, wohlverdiennten Pastors zu Klingenthal; ferner der Hochedle Herr Amtsverweser zu Bogtsberg, und der Hochedle Herr Christian Gottfried Kiesling, bestverdiennter Bürgermeister zu Delsniz und Gerichtsverwalter allhier; so dann ein Wohlledler Rath hiesiger Stadt, nebst dem Hochwohl-
 len Herrn Christianen Friedrich Uffwald, wohlverordneten Stadtschreiber und Advocaten allhier; und endlich eine löbliche Bürgerschaft und sämmtliche Eingepfarrte folgten. In der Kirche wurde die Procession mit Trompeten und Pauken empfangen, und nach geschobenem Einzuge von dem Herrn Cantor aus Delsniz, Herrn Johann Georg Naken, ein Kyrie, und nach dem Hauptliede: O wie heilig ist der Ort ꝛc. im Universalgesangbuch befindlich, die von ihm zur Einweihung gesetzte Musik, nebst dem hiesigen Herrn Cantor, mit dreyen Chören aufgeführt. Der Herr Superintendent verrichtete hierbey alle priesterliche Handlungen. Statt der Epistel wurde das 5 Cap. aus dem 2 B. d. Chron. und statt des Evangeliums das 6 Cap. aus dem 2 B. d. Chron. verlesen. Nach der Predigt wurde 3^{er} Gott loben wir ꝛc. unter Trompeten- und Paukenschall abgesungen, und darauf hohe Messe gehalten, welche eine hierzu gesetzte kurze Musik und der andere Theil der Hauptmusik begleitete. Nach geendetem Gottesdienst, welcher bey 5 Stunden dauerte, wurde nochmals vom Thurm geblasen, sodann speiste man in der Pfarre, E. Wohlledl Rath auf dem Rathhause, und das Chor in der Knabenschule. Nachmittag wurde Bethstunde gehalten, und der 84 Ps. verlesen, vor und nach Verlesung desselben aber der Lobgesang Maria lateinisch musicirer.

II. Inhalt der Einweihungspredigt.

Vorrede:

Von dem richtigen Begriff, eigentlichen Grund, und gottgefälligen Art einer Einweihung überhaupt.

(3

Ere

Zert, aus dem 2 Buch der Chron. am 6 Cap. im 41 v.
So mache dich nun auf, Herr Gott, zu deiner Ruhe,
du und die Lode deiner Macht: laß deine Priester, Herr
Gott, mit Heil angethan werden, und deine Heiligen
sich freuen über dem Guten.

Vortrag.

Drey wichtige Stücke eines gottgefälligen Gebethes zur
gesegneten Einweyhung eines neuerbauten Tempels,

- 1, daß Gott das neuerbaute Haus zu seinem Heiligthum selbst machen,
- 2, die Lehrer desselben mit Amts und Heiligungsgaben ausrüsten, und
- 3, die Zuhörer mit allem Segen durch Christum begnadigen wolle.

Anwendung.

- a. Ermunterung an alle Anwesende, auf solche Art im Gebethe das neu-
erbaute Haus einzuweyhen:
 - b. Warnung, es nicht durch sündliches Bezeigen zu entheiligen:
 - c. Ermahnung, es vielmehr mit gottesdienstlichen Verrichtungen zum
Preis des Herrn heilig zu halten:
 - d. Trost, mit Verheißung der besondern und gnädigen Gegenwart Got-
tes in dem eingeweyhten Tempel, und beigefügter Herrlichkeit der
Auserwählten im Himmel, da Gott selbst ihr Tempel seyn wird.
- Zu Ende des Verlesens wurde auch ein von dem Herrn Superint.
selbst gefertigtes schönes und bewegliches Gebeth abgelesen.

III. Text der Haupt- und Einweyhungsmusik.

Vor der Predigt.

Recitativ. Tenor.

Chor.

Gehet zu seinen Thoren ein mit
Danken, zu seinen Borhöfen
mit Loben; danket ihm, lobet seinen
Namen. Denn der Herr ist freund-
lich, und seine Gnade währet ewiglich,
und seine Wahrheit für und für.
Ps. 100, 4. 5.

Schöneck!

erkenne deines Gottes Güthe
mit dankbarem Gemüthe,
dein Heiligthum,
der Tempel steht gegründet,
der Bau ist aufgeführt,
der Altar, Kanzel, Orgel sind geziert.
Gieb Gott dem Höchsten Ehr und
Ruhm,
bekenne was dein Herz empfindet.
Gott:

Gottlob! kein Todesfall *)
hat einen hier betroffen;
es kanten überall
der Friede und die Einigkeit.
So soll nun unser Herz voll Freuden
seyn;

macht euch bereit,
dieß Heiligthum steht offen:
Drum geht zu seinen Thoren ein mit
Danken.

Aria. Bass.

Es walle vor Freuden und
Danken mein Geist.

Drum lass'et Trompeten und
Pauken igt hören.

Sieh, Höchster, ein ieder dich
lobet und preist
für deine Wohlthaten, und
suche dich zu ehren.

Recitativ. Tenor.

So wird dieß Gotteshaus
mit Freuden eingewehet:
Ein ieder weyhe doch auch Gott
sein Herz,
und schaffe allen Sündenschlamm
hinaus;

er spreche voller Scham u. Schmerz:
Ach Gott hier ist ein Herz,
das seine Missethat bereuet,
nimm es zu deinem Tempel ein!
Beglückt wird unfer Zustand seyn.
So wird das Wort, das wir hier
hören,
uns auch den Weg zum Himmel leh-
ren.

Es giebt uns schon in dieser Zeit
den Vorschmack jener Seligkeit,

Aria. Discant.

O wie selig sind die Selen,
die ein Tempel Gottes sind!
Pralet eitele Palläste,
Sterbliche schmückt sie aufs

beste,
ich will igt als Gottes Kind
GOTT zu meinem Gast er-
wählen.

Choral.

Mit Segen mich beschütte, mein
Herz sey deine Hütte, dein Wort
sey meine zc. Nach-

*) Doch muß ich hierbey anmerken, daß 1750 am 1 Septbr. Nach-
mittags des Mauermeisters Sohn, Gottfried Schönsuß, von 14
Jahren, von dem obersten Gerüste der Kirche herunter gefallen,
welchen aber Gott dabey so behütet, daß er nicht allein nicht ver-
lezt worden, sondern auch bald nach dem Falle von sich selbst
wieder gehen, und des andern Tages wiederum auf demselben
Gerüste hat arbeiten können. Ferner stürzte in eben diesem Jahre
am 21 Octbr. ein Zimmergeselle althier, Namens Johann Georg
Strobel, von dem äußersten Gespärre bey 9 Ellen hoch herunter
auf den Kirchboden, der sich zwar nichts entzwey gefallen; den-
noch aber ihm das Geblüte zweene Tage lang aus beyden Ohren
gegangen. Dem allmächtigen Gott sey herzlich Dank gesaget, daß
er nicht nur diese, sondern auch alle, die an seinem Hause gebauet
und Hand angeleget haben, durch den Schuß der heiligen Engel un-
versehrt und bey'm Leben erhalten hat.

Q. K. 21. 6. 2. 14.

Nach der Predigt,

VO 18

Recitatio. Bass.

Herr, laß doch unser Bitten,
das wir vor dir ausschütten,
dir wohlgefällig seyn:
Erhalte uns an diesem Ort
die Sacramente und dein Wort
im Lehren und im Leben
stets unverfälscht und rein.
Ach wegre dich doch nicht, noch mehr
zu geben:

Gieb Fried und Ruh in unserm Lande,
gieb Glück und Heil zu allem Stande.
Wenn deine Gnade es so mit uns
schiekt;

so sind wir alle höchst beglückt.

Arie. Discant und Alt.

Höre, Vater, unser Beten,
da wir iho vor dich treten,
höre, und verlaß uns nicht.
Höre Bitten, Flehen, Singen,
laß es durch die Volcken dringen.
Amen! weils dein Wort verspricht.

Bass.

In welchem Ort;

ich meines Namens Gedächtnis
stiften werde,
da will ich zu dir kommen,
und dich segnen.

Recitatio. Discant.

O Herr, das ist dein Wort,
das ich anikt vernommen.
Ich wandle noch auf dieser Erde,
mein Herz hält dir nun vor
dieß Wort, so lange, bis ich ewig se-
lig werde.

Alt.

Du stiftest hier
ayth das Gedächtnis deines Namens:
Ich bin gewiß,
wenn wir dich ehren,
so wirst du uns erhören.

Tenor. Dein Wort macht, daß ichs
glauben kann.

Tutti. Wohlhan,
so stimmen wir im Glauben diese
Bitte an:

Chor.

Herr, hebe an zu segnen dieß
Haus. Denn was du Herr seg-
nest, das ist gesegnet ewiglich.

-
- Diesjenigen, so an dem Kirchenbau das ihre beygetragen, sind:
- Herr Johann Paul Trampel, funsterfahrner und berühmter Dr-
gelbauer zu Adorf.
 - Herr Johann Friedrich Jrmisch, funsterfahrner Bildhauer zu
Zwickau, so Altar und Kanzel gebauet.
 - Herr Christian Friedrich Liebnizer, berühmter Schieferdecker
von Plauen
 - Mstr. Christian Friedrich Tittes, ein künstlicher Tischler zu Schön-
heida, welcher auch die an der Orgel, Chören und Empor-
kirchen befindlichen Zierrathen verfertigt.
 - Mstr. Erhard Ködel, ein geschickter Schlosser zu Adorf.
 - Mstr. Georg Pippig, ein berühmter Zimmermeister von Plauen,
mit Johann Georg Meißel, wohlbekänten Zimmermeister auf
der Ernmühle bey Schöneck,
 - Mstr. Georg Schönsfuß, ein wohlerfahrner Mauerm. zu Dorfstadt.



Pon Yd 6274, QX

ULB Halle 3
004 700 651



f

VD 75





n. III, 24.

Paris

Yd
6214

BIBLIOTHEQUE
MUSEUM

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(1841)

Nachricht

wie es bey der

Einweyhung

der von Grund aus neuerbauten

Kirche

am 14 Sonntage nach
als
höchsfeyer

Nebst dem Innha
Hochehrwürdigen,

Herrn M. Joh

hochverordneten
in sehr volkreich

Auf Verlangen, besonders
erzeigten Wohltha

Johann Christoph Wolf

Plauen, gedruckt

